

Der Mond ist aufgegangen

Text: Johann Abraham Peter Schulz 1790; Weise: Matthias Claudius 1779

Satz: JOH. P. ZEHETBAUER

c.f.

Sopran

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein
 2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Däm - mung
 3. Seht ihr den Mond dort steh - hen? Er ist nur halb zu
 4. Wir stol - zen Men - schen - kin - der sind ei - tel ar - me

Alt

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein
 2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Däm - mung
 3. Seht ihr den Mond dort steh - hen? Er ist nur halb zu
 4. Wir stol - zen Men - schen - kin - der sind ei - tel ar - me

Tenor

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein
 2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Däm - mung
 3. Seht ihr den Mond dort steh - hen? Er ist nur halb zu
 4. Wir stol - zen Men - schen - kin - der sind ei - tel ar - me

Baß

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen
 2. Wie ist die Welt so stil - le und in der
 3. Seht ihr den Mond dort steh - hen? Er ist nur
 4. Wir stol - zen Men - schen - kin - der sind ei - tel

pran - gen am Him - mel hell und klar. Der
 Hül - le so trau - lich und so hold als
 se - hen und ist doch rund und schön. So
 Sün - der und wis - sen gar nicht viel. Wir *c.f.*

pran - gen am Him - mel hell und klar. Der
 Hül - le so trau - lich und so hold als
 se - hen und ist doch rund und schön. So
 Sün - der und wis - sen gar nicht viel. Wir

pran - gen am Him - mel hell und klar. Der
 Hül - le so trau - lich und so hold als
 se - hen und ist doch rund und schön. So
 Sün - der und wis - sen gar nicht viel. Wir

Sternlein pran - gen am Him - mel hell und klar. Der
 Däm - mung Hül - le so trau - lich und so hold als
 halb zu se - hen und ist doch rund und schön. So
 ar - me Sün - der und wis - sen gar nicht viel. Wir

5. Gott, laß uns dein Heil schauen, auf nichts Vergänglich's trauen, nicht Eitelkeit uns freun. Laß . . .

6. Wollst endlich sonder Grämen aus dieser Welt uns nehmen durch einen sanften Tod; und . . .

7. So legt euch denn, ihr Brüder, in Gottes Namen nieder; kalt ist der Abendhauch. Ver- . . .

Wald steht schwarz und schwei - - - get, und aus den
 ei - ne stil - le Kam - - - mer, wo ihr des
 sind wohl man - che Sa - - - chen, die wir ge -
 spin - nen Luft - ge - spin - - - ste und su - chen

Wald steht schwarz und schwei - - get, und aus den Wie - sen
 ei - ne stil - le Kam - - mer, wo ihr des Ta - ges
 sind wohl man - che Sa - - chen, die wir ge - trost be -
 spin - nen Luft - ge - spin - - ste *c.f.* und su - chen vie - le

Wald steht schwarz und schwei - get, und aus den Wie - sen
 ei - ne stil - le Kam - mer, wo ihr des Ta - ges
 sind wohl man - che Sa - chen, die wir ge - trost be -
 spin - nen Luft - ge - spin - ste und su - chen vie - le

Wald steht schwarz und schwei - get, und aus den Wie - sen
 ei - ne stil - le Kam - mer, wo ihr des Ta - ges
 sind wohl man - che Sa - chen, die wir ge - trost be -
 spin - nen Luft - ge - spin - ste und su - chen vie - le

Wie - sen stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.
 Ta - ges Jam - mer ver - schla - fen und ver - ges - sen sollt.
 trost be - la - chen, weil uns - re Au - gen sie nicht sehn.
 vie - le Kün - ste und kom - men wei - ter von dem Ziel.

stei - - get der wei - ße Ne - - bel wun - der - bar.
 Jam - - mer ver - schla - fen und ver - ges - sen sollt.
 la - - chen, weil uns - re Au - - gen sie nicht sehn.
 Kün - - ste und kom - men wei - - ter von dem Ziel.

stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.
 Jam - mer ver - schla - fen und ver - ges - sen sollt.
 la - chen, weil uns - re Au - gen sie nicht sehn.
 Kün - ste *c.f.* und kom - men wei - ter von dem Ziel.

stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.
 Jam - mer ver - schla - fen und ver - ges - sen sollt.
 la - chen, weil uns - re Au - gen sie nicht sehn.
 Kün - ste und kom - men wei - ter von dem Ziel.

5. ... uns einfältig werden und vor dir hier auf Erden wie Kinder fromm und fröhlich sein.
6. ... wenn du uns genommen, laß uns in' Himmel kommen, du unser Herr und unser Gott.
7. ... schon uns, Gott, mit Strafen und laß uns ruhig schlafen. Und unsern kranken Nachbarn auch.